

Wie die Frau erschaffen wurde...

Eine alte Hindu-Legende

In weiser Arbeit hatte Twaschtri, der einzige Gott, die Welt erschaffen, und alle Dinge waren an ihrem Ort: die Erde, das unendliche Meer, der Mond und die Sterne, die strahlende Sonne und die wandernden Wolken, und über allem wölbte sich die weite Kuppel des Himmels. Da schuf Twaschtri die ersten Menschen. Als er aber daran ging, die Frau zu erschaffen, merkte er, daß er all sein Material verbraucht hatte. Lange sann er nach. Dann nahm er die sanfte Rundheit des Mondes, die anmutige Windung der Schlingpflanzen, die Geschmeidigkeit der schillernden Schlange, die Schlankheit der Weiden am Wasser und das helle Glänzen der schlichten Grashalme in den Wiesen; er nahm die spielerische Leichtigkeit einer Feder und die klare Fröhlichkeit der tändelnden Sonnenstrahlen, die Wandelbarkeit des flüchtigen Windes und die reinen Tränen der Segler des Himmels, der Wolken; er nahm den zarten Sammet der bunten Blumenkelche, den Blick der Hindin, die Furchtsamkeit des Hasen, die Eitelkeit des stolzen Pfaus, das Girren der Turteltauben und das Schwatzen der Papageien, die sich in den Palmen wiegten. Zuletzt nahm er die Kälte des Schnees, die Härte des Diamanten und die Grausamkeit des Tigers in den Dschungeln — und mischte alles mit weisem Maß. Daraus formte Twaschtri die Frau und war zufrieden mit seinem Werke.

Curt Reinhard Dietz.



Sie gehen aus?

Warum nicht!
Ich trage meinen

BENEDICT
REGENMANTEL

wasserdicht, bequem
und warm

G. BENEDICT
BERLIN
BUDAPESTERSTR. 10

ZWEIGNIEDERLASSUNG:
BENEDICT-JARECKI
KÖLN/RH., ZEPPELINSTR. 7